

Wieder einmal schlägt die Zeit ihre Kapriolen.  
Der heilige Augustinus grüßt Albert Einstein.  
Warum erinnern mich Deine Haare an die Relativität?  
Meine Liebste grüßt aus der Ferne.  
Gewitterwolken ziehen auf.  
Hoch in den Bergen fächert die Dohle schon ihr Gefieder.

Der Magen dankt für die gute Behandlung.  
Kurkuma wiegt schwerer als Gold.  
Was sagt mir der alte Nostradamus?  
Das Unaussprechliche dreht sich im Kopf.  
Etwas Undenkbares will selbständig an die Oberfläche schwimmen.  
Quanten aus Wörtern fliegen um den Untersberg.

Immer wenn ich Dich lese macht mein Herz einen Sprung.  
Die Chinesen nützen die Sprünge als Tor in die Wahrheit.  
Wenn Du mich liebst, dann singen die Engel.  
Und das als Atheist. Oder doch nicht?  
Wer ist Gott?  
Das große Ganze? Der Ursprung der Welt?  
Wie könnte ich nicht an den Ursprung der Welt glauben?

Die Liebe ist ein einsamer See in den Bergen.  
Komm mit mir schwimmen.  
Das Wasser wird uns vor Kälte zittern machen.  
Nachher werden wir uns aneinander wärmen.  
Immer geht es um die Liebe und um den Tod.

Schon vollführen Gerippe ihre Tänze vor meinem geistigen Auge.  
Ein gefangener Fisch, der – schon hoch in der Luft – sich von seinem  
Angelhaken losreißt. Ein Zeichen.  
Es geschehen doch Zeichen und Wunder. Oder?

Herr, vergib uns unsere Flausen im Kopf.

Lass ein Wunder geschehen.

Du kommst in dem alten Bsuff auf der Parkbank und in dem Fremden  
mit dem grimmigen Blick.

Bist Du das Gute oder das Böse? Oder beides zusammen?

Mein Herz gewinnt gerade wieder seinen Verstand zurück.

*Klaus Kieslinger*